

# Nach dem Rechten sehen



Andreas Graf von Bernstorff  
**Rechte Wörter**  
Von „Abendland“ bis „Zigeunerschnitzel“  
170 Seiten, Kt, 2020  
€ (D) 19,00/€ (A) 19,60  
ISBN 978-3-8497-0340-0  
Auch als **eBook**  
erscheint 3/2020

## Über das Buch



Andreas Graf von Bernstorff  
**Rechte Wörter**  
Von „Abendland“ bis „Zigeunerschnitzel“  
170 Seiten, Kt, 2020  
€ (D) 19,00/€ (A) 19,60  
ISBN 978-3-8497-0340-0  
Auch als **eBook**  
erscheint 3/2020

Wer gegen Rechte bestehen will, muss sie zuerst verstehen. Das ist nicht immer leicht, denn die rechte Szene hat ihre ganz eigene Sprache und Sprechweise entwickelt – zum Teil mit neuen Wortgebilden, aber auch mit geläufigen Wörtern, denen ein anderer Sinn zugewiesen wird.

Andreas von Bernstorff filtert aktuelle Schlüsselwörter der deutschen Rechten aus dem Strom der Medien und betrachtet sie bei Tageslicht: Was bedeuten sie, woher kommen sie, und wie wirken sie?

Von „Abendland“ über „Klimawahn“ bis „Zigeunerschnitzel“ nimmt der Autor rechte Konzepte und alltägliche Diskriminierungen unter die Lupe. Dabei werden immer wieder über raschende Zusammenhänge sichtbar, die manch harmlos wirkende Vokabel in neuem Licht erscheinen lassen.

Die einfach gehaltenen Wörterbucheinträge geben schnelle Orientierung und sind dabei sorgfältig belegt. Als Handreichungen für den Alltag schärfen sie unsere Aufmerksamkeit und Urteilsfähigkeit, und sie pflegen den Diskurs, wo andere ihn abschalten wollen.

Das Buch wendet sich an Menschen, die in Medien arbeiten, in der politischen Bildung, in Schulen, Gewerkschaften, Verbänden und Kirchen, Stiftungen und Parteien, aber auch an alle anderen politisch wachen und interessierten Menschen.

*„Wörter können zu Waffen werden. Wörter können Menschen in Feinde verwandeln. Und genau diese Wirkung auf dem Weg zu einer düsteren Wirklichkeit beschreibt Andreas von Bernstorff. Sein Buch ist Musterbeispiel aufklärerischer Sprachkritik, gleichermaßen erschreckend und erhellend.“*

Bernhard Pörksen  
Professor für Medienwissenschaft  
Universität Tübingen

Bei Bestellungen über [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de)  
liefern wir deutschlandweit portofrei.

**Ich bestelle:**

Ex. \_\_\_\_\_ **Rechte Wörter** ISBN 978-3-8497-0340-0  
€ (D) 19,00/€ (A) 19,60

Ex. \_\_\_\_\_ ISBN 978-3-8497-\_\_\_\_\_

Ich bin an weiteren Informationen per eMail interessiert

Ja, ich möchte den **Carl-Auer Newsletter** abonnieren.  
 Ja, ich möchte aktuelle **Buchempfehlungen** erhalten.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

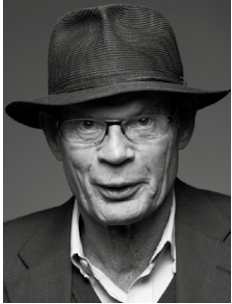
E-Mail \_\_\_\_\_

Unterschrift/Datum \_\_\_\_\_

Wenn Sie keine Angebote von uns erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Bitte teilen Sie uns das schriftlich, mit Angabe Ihrer Adresse, per Mail an [info@carl-auer.de](mailto:info@carl-auer.de) oder telefonisch unter 06221 6438-0 mit.

**Carl-Auer Verlag GmbH**  
Vangerowstr. 14  
69115 Heidelberg

## Über den Autor



**Andreas Graf von Bernstorff**, Berater und Dozent für Campaigning und Strategische Kommunikation; arbeitete als Lehrer, Journalist, Wahlkämpfer, Landtagsabgeordneter und Politikberater; organisierte internationale Kampagnen für Greenpeace; Lehrtätigkeiten an den Universitäten St. Gallen und Heidelberg und an der Humboldt-Viadrina School of Governance.

### Weitere Titel:



Andreas Graf von Bernstorff  
**Einführung in das Campaigning**  
128 Seiten, 14 Abb., 22 Fotos, Kt  
2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2017  
€ (D) 14,95 / € (A) 15,40  
ISBN 978-3-8497-0135-2

Neben dem theoretischen Wissen vermitteln vor allem die zahlreichen, bebilderten Beispiele, wie mit einer Mischung aus einfachen, aber effektiven Aktionen, Hartnäckigkeit und Fachwissen Kampagnen erfolgreich werden und sogar Geschichte schreiben.



Fritz B. Simon  
**Anleitung zum Populismus  
oder: Ergreifen Sie die Macht!**  
126 Seiten, Kt, 2019  
€ (D) 12,00 / € (A) 12,40  
ISBN 978-3-8497-0297-7

Auch als **eBook**

Populismus ist keine Rocket Science. Er nutzt die Spielregeln der Demokratie, um sie ad absurdum zu führen und illiberale, autoritäre Strukturen einzuführen. Das Buch liefert Rezepte, die Macht zu ergreifen – es deckt aber auch auf, dass Widerstand nötig ist.

## Leseprobe

### »Fremd im eigenen Land«

Diese zu Herzen gehende Formel ist heute bei Rechten sehr beliebt, die damit ihre Warnung vor Zuwanderern und → *Überfremdung* unterstreichen wollen. Ursprünglich stammt sie von »links«. Publizistisch verwendet hat sie als Erster wohl Henrik Broder, der 1979 in seinem Buch »Fremd im eigenen Land« das Fremdsein als Jude in der Bundesrepublik beschreibt. Auf der gleichen Linie liegt noch der Rapsong gleichen Titels von der Heidelberger Hip-Hop-Gruppe »Advanced Chemistry« (1992). Hier klagt ein »Afrodeutscher« (Selbstbezeichnung) über Ausgrenzung. Mit dem antirassistischen Impuls und dem multi-kulturellen Bekenntnis erlangt die Band auf Anhieb Kultstatus in der Hip-Hop-Szene – vor dem Hintergrund der Ausschreitungen gegen Fremde in Rostock-Lichtenhagen, Mölln und Hoyerswerda Anfang der 1990er Jahre.

Aber schon 1996 erscheint eine Band, die mit den gleichen Worten die Diskriminierung der Ostdeutschen als *Ostnigger* »auf der gleichen Stufe wie *Asylanten*« beklagt. Hier beginnt die Wanderung der Formel nach rechts. Zunächst von der zitierten »ossipower« zur Nazi-Band »Gigi & Die Braunen Stadtmusikanten« in ihrem Lied »Tolerant und geisteskrank« auf der CD »Adolf Hitler lebt!« (2010)<sup>1</sup>. Von da geht's gleich zur *NPD*. Und seit 2016 hören wir von der *AfD* den schönen Reim: »Heute sind wir tolerant und morgen fremd im eigenen Land.«

Die Übergabe von der *NPD* zur *AfD* erfolgt auf offener Bühne. Alexander Gauland hält am 2. Juni 2016 auf dem Marktplatz in Elsterwerda eine Rede. Jemand aus dem Publikum hält ihm ein Schild entgegen. Gauland nickt und

liest die Aufschrift laut ab, »Heute sind wir tolerant – und morgen fremd im eigenen Land«, und baut den Spruch zustimmend in seine Rede ein.<sup>2</sup> Der Journalist Sammy Khamis fasst zusammen:

»Menschen mit rechter Gesinnung kopieren, was ihre politischen Gegner als Strategien erfunden haben. Kaum ein Beispiel zeigt das so eindringlich wie der Satz »Fremd im eigenen Land«, der in der jungen Rap-Kultur geprägt wurde und heute bei *AfD* und *NPD* gelandet ist.«<sup>3</sup>

Und auch der Erfinder, Henrik Broder, hat sich seit 1979 nach rechts bewegt, wenn auch nur bis zur »Achse des Guten«, einem rechtskonservativen Politblog.<sup>4</sup>

- 2 Siehe: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-06/afp-alexander-gauland-zitat-ncp-neonazi-band> [10.11.2019]. Im Wortlaut verfügbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/zum-nachlesen-gaulands-rede-im-wortlaut-14269861.html> [10.11.2019].
- 3 Siehe: [https://www.deutschlandfunkkultur.de/popmusik-spezial-5-5-fremd-im-eigenen-land.3691.de.html?dram:article\\_id=448122](https://www.deutschlandfunkkultur.de/popmusik-spezial-5-5-fremd-im-eigenen-land.3691.de.html?dram:article_id=448122) (30.06.2019) [10.11.2019].
- 4 Siehe: <https://www.achgut.com/> [10.11.2019].

<sup>1</sup> Siehe: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/dlf-freistil.3048.de.html> (30.06.2019, 20.05 Uhr) [10.11.2019].